

Bergbau - Lexikon

Erklärung bergmännischer Fachbegriffe

Abbau	Bergmännischer Begriff für das Hereingewinnen des abzubauenen Minerals. Bezeichnung für den Grubenraum, in dem das abzubauen Mineral gewonnen wird.
Abbaubereich	Bezeichnung für den Grubenraum, in dem das abzubauen Mineral gewonnen wird.
Abbaufortschritt	Fortschritt eines Abbaubetriebes in der Lagerstätte gemessen in Metern.
Abbaustrecke	In der Lagerstätte hergestellte längliche Grubenräume. Im Steinkohlenbergbau begrenzen sie den Streb an seinen Enden und werden nach ihrem Verwendungszweck unterschiedlich bezeichnet; Kohlenabfuhrstrecke , Fuß- oder Kopfstrecke .
Abbauteufe	Tiefe, bei der ein Abbau stattfindet.
Ableuchten	Messvorgang bei der Bestimmung des Methangehaltes der Umgebungsluft mit Hilfe einer Wetterlampe.
abteufen	Tätigkeit beim Herstellen eines senkrechten Grubenraumes
Abwetter	Abluft hinter einem Betriebspunkt.
Abwetterschacht	Senkrechter Grubenraum, durch den der Abluftstrom von unter Tage nach über Tage geführt wird.
Abwetterverbindung	Untertägiger Grubenraum, durch den der zur Entsorgung eines Betriebspunktes vorhandene Abluftstrom geführt wird.
Alter Mann	Bergmännische Bezeichnung für den Teil der Lagerstätte oder den Grubenraum, der nach der Gewinnung des Rohstoffes verbleibt.
Aufbereitung	Die Gesamtheit der verfahrenstechnischen Methoden, die sich mit der Veredelung bergbaulich gewonnener Rohstoffe befassen. Die Aufbereitung ist als Bindeglied zwischen Bergbau und Metallurgie zu sehen.
Auffahren	Herstellen eines horizontalen oder geneigten Grubenraumes.
Aufwältigung	Wiederherstellung alter, zu Bruch gegangener Grubenräume, um sie erneut für bergmännische Arbeiten nutzen zu können.
Aureole	Leuchterscheinung über der Flamme einer Wetterlampe bei Vorhandensein von Methan . Dabei ist die Höhe der sich über der Flamme bildenden Aureole ein Maß für den Methangehalt in der umgebenden Luft.
Ausbau	Abstützung bergmännisch geschaffener Grubenräume mit dem Ziel, sie für die Zeit der bergmännischen Arbeiten gegen das Zusammenbrechen oder gegen Steinfall abzusichern und Bergleute sowie Ausrüstungen vor Schäden zu bewahren.
Ausbeißendes Flöz	Bergmännischer Begriff für eine Kohlschicht, das bis an die Tagesoberfläche reicht.
Ausgasung	Freisetzung von Gasen aus Substanzen ohne dass sich deren Gefüge chemisch verändert. Bei der Gewinnung von Steinkohle kann durch Entlastung des Gebirgsdrucks oder Zerkleinerung des Gesteins Methan freigesetzt werden.
Ausrichtung	Das Auffahren aller Grubenräume, die zum Erreichen der Lagerstätte dienen. Dazu gehören z. B. Stollen , Schächte , Querschläge , Richtstrecken und Füllorte .
ausziehender Schacht	Siehe: Abwetterschacht
Axialventilator	Ventilatorbauart, bei der die Luft den Ventilator in axialer Richtung durchläuft.
Berge	Bergmännischer Begriff für das taube Gestein, das beim Herstellen von Strecken , bei der Gewinnung sowie in der Aufbereitung anfällt.
Bergwerk	Umfasst alle über- und untertägigen Einrichtungen, die zur Erkundung , zur Gewinnung , Förderung und Aufbereitung von mineralischen Rohstoffen dienen.
blasende Sonderbewetterung	Sonderbewetterung , bei der die Frischluft durch den Luttenstrang nach vor Ort geblasen wird. Dadurch strömt die Abluft von vor Ort durch den sonderbewetterten Grubenraum zurück.
Blasversatz	Verfahren des Versatzes , bei dem Nebengestein (Berge) in den ausgekohlten Hohlraum mit Hilfe von Druckluft pneumatisch eingeblasen wird.
Blindschacht	Unter Tage abgeteufter Schacht , der nicht bis nach über Tage geht.
Bruchbau	Bergmännischer Begriff für das planmäßige Zubruchwerfen der Dachschichten in Folge des Abbaus.
Bruchraum	Raum im bereits abgebauten Teil der Lagerstätte , der durch das planmäßige Zubruchwerfen der Dachschichten im Gefolge des Abbaus entsteht. Der durch Abbau

	entstandene Hohlraum verfüllt sich durch das Zubruchgehen der Dachschichten. Dadurch wird dem Hauptangenden ein neues Auflager gegeben.
CH ₄	Siehe: Methan
CO	Siehe: Kohlenmonoxid
CO ₂	Siehe: Kohlendioxid
Dachschichten	Bezeichnung für das unmittelbar über dem Abbau sowie dem Bruchraum anstehende Nebengestein .
Damm	Festes Bauwerk zur Trennung nicht mehr zugänglicher Grubenräume von den offenen Grubenräumen. Dabei erfolgt die Trennung sowohl aus wetter- und brandtechnischen Gründen sowie aus Gründen des Explosionsschutzes als auch zum Schutz gegen Wassereinbruch. Beim Strebbau mit Bruchbau dient der Damm (Streckenbegleitdamm) zur Trennung des Bruchraums von der Abbaustrecke. Dabei kommt dem Damm die Aufgabe zu, den Bruchraum zusätzlich abzustützen, um ein Übergreifen des Bruchs auf die Abbaustrecke zu vermeiden.
Diffusion	Die auf Wärmebewegung der Atome und Moleküle beruhende selbständige Vermischung von Gasen.
Druckerzeugung	Die Aufgabe eines Ventilators ist es, die Luftströmung gegen den Widerstand eines angeschlossenen Leitungssystems zu fördern. Diesen Widerstand muss der Ventilator durch seine Druckerzeugung überwinden.
durchgehende Bewetterung	Luftstrom, der von einer Öffnung an der Tagesoberfläche ausgehend, durch die untertägigen Grubenräume hindurch, an einer anderen Öffnung wieder der Tagesoberfläche zugeführt wird. Als Antrieb für eine durchgehende Bewetterung dient entweder ein Ventilator oder – falls dies ausreicht – der natürliche Auftrieb.
durchgehender Wetterstrom	Siehe: durchgehende Bewetterung
Durchschlag	Erreichen eines vorhandenen Grubenraumes während der Herstellung eines neuen Grubenraumes.
durchschlägig	Zustand, der beim Erreichen eines vorhandenen Grubenraumes während der Herstellung eines neuen Grubenraumes eintritt.
Einfallen:	Winkel, unter dem eine Gebirgsschicht gegen die Horizontalebene geneigt ist
Ein-Schacht-System	Struktur eines Bergwerks , bei dem sowohl der Frischluftstrom von der Tagesoberfläche nach unter Tage , als auch der Abluftstrom von unter Tage zur Tagesoberfläche durch nur <u>einen</u> Schacht geführt wurde. Dazu wurde der Schachtquerschnitt in sogenannte Trume (oder auch Trumme) unterteilt. Das Wettertrum führte den Abluftstrom. Es war durch Wetterscheider gegen den Frischluftstrom in den anderen Trumen abgedichtet.
Einschienehängebahn (EHB)	Transportmittel für Material und Personen, das an einem aufgehängten Schienenstrang mit nur einer Schiene geführt wird. Als Antrieb kann eine stationäre Winde (Haspel), mit dessen Hilfe ein Seil bewegt wird, oder im Direktantrieb Elektro-Batterie- oder Dieselantriebe eingesetzt sein.
einziehender Schacht	Siehe: Frischwetterschacht
elektrisches Geleucht	Ortsveränderliche Beleuchtungseinrichtung mit eigener Spannungsquelle zur individuellen Ausleuchtung des untertägigen Arbeitsplatzes.
Elektro-Luttenventilator	Luttenventilator mit elektrischem Antrieb.
Erkundung	Planmäßige Suche von Lagerstätten mit Hilfe geophysikalischer und geologischer Methoden.
Esskohle	Kohlenart, die sowohl als Hausbrand als auch in Kraftwerken zu verwenden ist.
Exploration	Planmäßige Suche von unbekanntem Lagerstätten oder Teilen von Lagerstätten von über Tage .
Fahren	Jede Fortbewegung von Menschen unter Tage , z.B. auch zu Fuß, Grubenfahrt, Seilfahrt .
Fahrte	Bergmännischer Begriff für jede Leiter unter Tage .
Filterseibstretter	Atemschutzgerät, das in der Lage ist, giftiges Kohlenmonoxid (CO) mit Hilfe eines Katalysators zu Kohlendioxid (CO₂) umzuwandeln. Einen Filterselbstretter hat jeder im Steinkohlenbergbau unter Tage mit sich zu tragen.
Firste	Obere Begrenzungsfläche eines Grubenraumes.
Flammensicherheitslampe	Siehe: Wetterlampe

Flöz	Bergmännischer Begriff für eine im Gebirgsverband abgelagerte Ansammlung nutzbarer Mineralien in Form einer Schicht .
Flüchtige Bestandteile	Unter Luftabschluss beim Erhitzen fester Brennstoffe gasförmig entweichende Zersetzungsprodukte aus der Brennstoffsubstanz. Der Gehalt an Flüchtigen Bestandteilen dient zur Kennzeichnung u.a. der Steinkohlenarten .
Fördergut	Produkt aus der Gewinnung , das mit Hilfe von Gurtbandförderern , Kettenkratzerförderern oder dergl. über und unter Tage abtransportiert wird.
Förderkorb	Das an einem Seil hängende Gestell, auf denen Personen und Material im Schacht befördert werden.
Förderung	Begriff, der alle technischen Einrichtungen, Anlagen und Maßnahmen umfasst, die dem untertägigen Transport von mineralischen Rohstoffen, taubem Gestein, Material und Maschinen sowie von Personen dienen.
Frischwetter	Frischer Luftstrom, dessen Zusammensetzung der von Außenluft entspricht und dessen klimatische Bedingung ergonomisch günstig ist.
Frischweterschacht	Senkrechter Grubenraum, durch den der Frischluftstrom von über Tage nach unter Tage geführt wird.
Frischwetterverbindung	Untertägiger Grubenraum, durch den der zur Versorgung eines Betriebspunktes benötigte Frischluftstrom geführt wird.
Füllort	Grubenraum in unmittelbarer Nähe eines Schachtes bei dem der horizontale Transport von mineralischen Rohstoffen sowie taubem Gestein in den senkrechten Transport im Schacht übergeführt wird.
Gasabsaugung	Maßnahme zur Absaugung des Grubengases aus dem Gebirge oberhalb und unterhalb des im Abbau befindlichen Flözes mittels Bohrlöchern. In geringerem Umfang auch Absaugung des Grubengases aus dem abzubauenen Flöz selbst mittels Bohrlöchern. Zuweilen auch Absaugung aus alten, abgedämmten Grubenräumen. Das abgesaugte Grubengas wird über Rohrleitungen (Gassammelleitungen) mittels eines Unterdruck erzeugenden Gebläses an die Tagesoberfläche abgeführt.
Gassammelleitung	Rohrleitung über die das abgesaugte Grubengas mittels eines Unterdruck erzeugenden Gebläses an die Tagesoberfläche abgeführt wird.
Gebirgsdruck	Mechanische Spannungen in einem vom Bergbau unberührten Gebirge oder um einen Grubenraum. Es wird zwischen Horizontaldruck und Vertikaldruck unterschieden. In einem vom Bergbau unberührten Gebirge ist der vertikale Überlagerungsdruck als Produkt aus Teufe und Gesteinsdichte etwa gleich groß wie der Horizontaldruck. In der Umgebung eines Grubenraumes verändert sich jedoch dieses Gleichgewicht. Das hat seine Ursache darin, dass an den seitlichen Begrenzungen des künstlich hergestellten Hohlraums ein zusätzlicher Auflagerungsdruck entsteht. Der Vertikaldruck setzt sich deshalb aus dem Überlagerungsdruck und dem Zusatzdruck zusammen und ist daher deutlich größer der Horizontaldruck.
Gebirgstemperatur	Bergmännischer Begriff für die ursprüngliche Temperatur des Gebirges, bevor das Gebirge durch das Herstellen von Hohlräumen und durch das Hindurchströmen von Luft abgekühlt wurde.
Geleucht	Bergmännischer Begriff für alle untertägigen Beleuchtungseinrichtungen.
Gestein	Ansammlung von Mineralien, deren mineralische Zusammensetzung über größere Räume hin mehr oder weniger gleichförmig ist und die wesentlich am Aufbau der Erdkruste beteiligt sind. Das bei der Gewinnung anfallende nicht erzhaltige Nebengestein der Lagerstätte .
Gesteinsstaub	Pulverförmige Substanz aus feingemahlenem Kalkstein.
Gesteinsstaubsperre	Besteht aus mehreren im oberen Teil eines Streckenquerschnitts aufgehängten Brettbühnen, auf die Gesteinsstaub aufgeschüttet wird. Eine Bühne muss einerseits so stabil aufgehängt werden, dass sie unter normalen Betriebsbedingungen nicht abstürzen kann. Durch den vorseilenden Winddruck bei einer Explosion muss andererseits gewährleistet sein, dass die Bühnenkonstruktion unbedingt auseinanderfallen und der Gesteinsstaub dabei frei herabfallen kann. Die nachfolgende Flammenfront wird dann durch den im Streckenquerschnitt verteilten herabfallenden Gesteinsstaub gelöscht.
Gewinnung	Lösen von mineralischen Rohstoffen aus dem festen Gebirgsverband.
Gezähe	Bergmännischer Begriff für alle Arten von Werkzeugen für den Bergmann.
Giftige Wetter	Luft mit Anteilen giftiger Gase.
Grube	1.Kurzbeschreibung für Grubengebäude . 2.veralteter Begriff für ein Bergwerk.

Grubenbaue	Bergmännischer Begriff für alle durch bergmännische Tätigkeiten geschaffene Hohlräume.
Grubenbewetterung	Begriff, der alle technischen Einrichtungen zur Versorgung untertägiger Grubenräume mit Frischluft umfasst. Dazu gehören auch die Beseitigung oder Verdünnung giftiger oder explosionsfähiger Gase, die Sicherstellung ausreichender klimatischer Bedingungen an den untertägigen Arbeitsstätten sowie die zugehörige Messtechnik.
Grubenfahrt	Bergmännischer Begriff für den Aufenthalt in einem Bergwerk unter Tage .
Grubengas	Das durch den Abbau bedingt freiwerdende Gas, das den Wettern zuströmt. Beim Abbau von Steinkohle besteht das freiwerdende Grubengas hauptsächlich aus Methan
Grubengasabsaugung	Siehe: Gasabsaugung
Grubengebäude	Umfasst die Gesamtheit aller untertägig, bergmännisch erstellten Hohlräume eines Bergwerkes .
Grubenweite	Maß für das Durchlassvermögen von Luft durch den Teil eines Bergwerks , der von einem Hauptgrubenventilator versorgt wird. Das Durchlassvermögen ist abhängig vom Druck, den der Hauptgrubenventilator erzeugt.
Gurtbandförderer	Transportmittel, auf dem das Fördergut kontinuierlich fortbewegt wird. Als Zugmittel dienen ein bis zwei Meter breite Polyamidkunststoffe, die entweder mit Geweben oder Stahlseileinlagen verstärkt sind. Dieser unendliche, gespannte Gurt wird durch Antriebsstrommeln bewegt und in Traggerüsten auf Rollen zwangsgeführt. Gurtbandförderer können auch zur Fahrung für Betriebsangehörige freigegeben sein.
Hangendes	Bergmännischer Begriff für die über einer Kohlschicht (einem Flöz) vorhandenen Gebirgsschichten.
Hangendflöz	Bergmännischer Begriff für eine Kohlschicht (ein Flöz), die sich im Gebirgsverbund über der im Abbau befindlichen Kohlschicht befindet.
Hauer	Bergmann, welcher im Vortrieb und/oder Abbau tätig ist. Der Begriff entstand aus der Tätigkeit des Heraushauens von Erz und Gestein mit Hilfe von Schlägel und Eisen .
Haufwerk	Loses Gestein oder Mineral, welches aus dem Gebirgsverband herausgelöst wurde.
Hauptgrubenventilator	Maschinelle Einrichtung zur Erzeugung von Luftströmen in einem Bergwerk. Ein Hauptgrubenventilator befindet sich meistens über Tage am jeweiligen Abwetterschacht , kann aber auch unter Tage aufgestellt sein.
Haupthangendes	Die auf die Dachschichten folgenden Gebirgsschichten über einer Kohlschicht (einem Flöz).
inert	Reaktionsträge oder reaktionsunfähig hinsichtlich einer Verbrennung, einer Verpuffung oder einer Explosion.
Inkohlung	Vorgang bei der Entstehung von Steinkohle. Dabei wird die Kohlensubstanz mit zunehmender Inkohlung reicher an Kohlenstoff und ärmer an Flüchtigen Bestandteilen .
Inkohlungsgrad	Zustand, wie weit die Inkohlung bereits stattgefunden hat.
Kälteanlage	Anlage, die direkt oder indirekt zur Kühlung der warmen Umgebungsluft dient. Eine dazu verwendete Verdichter-Kältemaschine mit Kältemittelkreislauf besteht aus den wesentlichen Einzelementen Verdichter, Kondensator, Expansionsventil und Verdampfer.
Kettenkratzerförderer	Massives und robustes Transportmittel, bei dem das Fördergut in einer Stahlrinne durch Stege (Mitnehmer) bewegt wird. Die Mitnehmer sind an einer oder mehreren endlosen Ketten befestigt. Diese werden mittels Kettensternen angetrieben. Haupteinsatz ist in der Gewinnung .
Klimasummenmaß	Der arbeitende Mensch empfindet das Grubenklima in Abhängigkeit von Trockentemperatur, relativer Feuchte sowie örtlicher Wettergeschwindigkeit unterschiedlich. Feuchtwarme Wetter werden unangenehmer empfunden als trockenwarme Wetter. Feuchtwarmes Grubenklima wird bei höherer Wettergeschwindigkeit als angenehmer empfunden als bei geringerer Wettergeschwindigkeit. Arbeitsphysiologisch als sinnvoll anerkannter Klimasummenmaß hat sich die „Effektivtemperatur“ nach Yaglou herausgestellt.
Klimatisierung	Maßnahmen zur Schaffung von ergonomisch günstigen Arbeits- und Lebensbedingungen (Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung) in den Grubenräumen, unter denen die Bergleute ohne gesundheitliche Schädigungen und ohne Leistungseinschränkung arbeiten können.
Kohle	Pflanzenüberreste, die sich über mehrere Millionen Jahre unter Luftabschluß stofflich umgewandelt haben (Inkohlungsgrad). Dabei hat eine relative Anreicherung des Kohlenstoffs stattgefunden. An den gesamten geologischen Vorräten fossiler Brennstoffe macht die Kohle 80 % aus.
Kohlenabfuhrstrecke	Abbaustrecke , die zum Abtransport der gewonnenen Kohle dient.
Kohlendioxid	Ist ein farbloses, geruchloses und nicht brennbares Gas, das natürlicher Bestandteil der uns umgebenden Luft ist. Kohlendioxid entsteht u.a. bei der Verbrennung fossiler

	Brennstoffe.
Kohlenhobel	Ein zwangsgeführtes Gewinnungsgerät das am Flöz entlanggezogen wird und mit Meißeln die Kohle aus dem Flöz herausschneidet. Als Widerlager und Zwangsführung dient der Kettenkratzerförderer . Der Hobelkörper wird von einer Kette in beide Richtungen bis zum jeweiligen Ende des Strebs gezogen. Entsprechend der Kohlenhärte und der geologischen Verhältnisse werden unterschiedliche Bauweisen eingesetzt, wie Gleit-, Reißhaken-, Kompakt- oder Gleitschwerhobel.
Kohlenmonoxid	Giftiges Gas, das bei einem unvollständigen Verbrennungsprozess fossiler Brennstoffe entsteht.
Kohlenstaub	Durch gebirgsmechanische Beanspruchung sowie durch bergmännische Arbeiten bei Gewinnung oder Transport entstandene staubförmige Kohlentelichen. Bei entsprechender Zündung kann flugfähiger Kohlenstaub zu einer Kohlenstaubexplosion führen.
Kopfstrecke	Abbaustrecke , die nach der Lage der Strecke bezüglich des Strebes oberhalb liegt.
Lachter:	Altes Längenmaß im Bergbau (2,09 m).
Lagerstätte	Bereich der festen Erdkruste, in der natürliche Konzentrationen von Mineralien in wirtschaftlich nutzbaren Mengen liegen.
Leckverlust	Siehe: Wetterkurzschluss
Liegendes	Bergmännischer Begriff für die unter einer Kohlschicht (einem Flöz) vorhandenen Gebirgsschichten.
Luftstrahlgebläse	Gerät zur Erzeugung eines Luftstrahls. Dabei reißt der aus einer Düse austretende Druckluftstrahl die umgebende Luft mit, so dass auf diese Weise ein größerer Luft-Volumenstrom mit erhöhter Strömungsgeschwindigkeit entsteht.
Lutte	Rohr- oder Schlauchleitungsstück aus Stahlblech (starre Lutte) oder aus Kunststoff (flexible Lutte) zur Beförderung von Luft. Früher wurden Lutten auch aus Sperrholz gefertigt. Mehrere Lutten zusammengebaut ergeben einen Luttenstrang oder eine Luttenleitung .
Luttenleitung	Siehe: Luttenstrang
Luttenstrang	Rohr- oder Schlauchleitung zum Transport von Luft.
Luttentour	Siehe: Luttenstrang
Luttenventilator	Ventilator, der zur Beförderung von Luft durch einen Luttenstrang den entsprechenden Luftstrom erzeugt. Dabei kann der Luttenventilator entweder die Luft in den Luttenstrang hinein blasen oder er kann die Luft aus einem Luttenstrang saugen.
Luttenverbindung	Verbindungselement zwischen den einzelnen Lutten innerhalb eines Luttenstrangs .
Luttenwandungswerkstoff	Werkstoff, aus dem Lutten gefertigt sind. Dazu kommen folgende Luttenwandungswerkstoffe infrage: Stahlblech, mit PVC beschichtete Kunststoffgewebe, mit PVC beschichtete Kunststoffgewebe und aufgeschweißter Stahlspirale, starre Kunststofflutten. Früher wurden Lutten auch aus flexiblen Kunststofffolien sowie aus Sperrholz gefertigt
Mächtigkeit	Dicke einer geologischen Schicht gemessen in senkrechter Richtung zum Verlauf.
Markscheider	Vermessungsingenieur für den untertägigen Bereich. Der Name ist abgeleitet von der Markscheide, der Grenze zwischen zwei Grubenfeldern.
matte Wetter	Sauerstoffarme Luft.
Methan	Farb- und geruchloses, brennbares Gas, dessen spezifisches Gewicht kleiner ist als das von Luft. Methan entsteht bei der Zersetzung organischer Pflanzenstoffe durch Methanbakterien. Es kann insbesondere in Steinkohlenbergwerken vorkommen und bildet mit Luft bei Methangehalten zwischen etwa 5 und 15 Volumenprozent explosionsfähige Gemische. Methan ist unter anderem ein wichtiger Bestandteil des Erdgases sowie des Kokereigases . Es wird unter anderem als Ferngas sowie in der chemischen Industrie verwendet.
Methangehalt	Anteil des Methans bei einem Gemisch aus Methan und Luft, gemessen in Volumenprozent (Vol-%)
Methanschicht	Ansammlung von Gemischen aus Luft und Methan mit hohen Methangehalten . Aufgrund des geringeren spezifischen Gewichtes von Methan gegenüber Luft findet man Methanschichten vorwiegend unter der Firste von Grubenräumen an.
natürlicher Auftrieb	Von der Tiefe eines Bergwerks und vom Temperaturunterschied abhängiger Druckanteil, der ohne maschinelle Einrichtungen einen Luftstrom zu erzeugen vermag.
Nebengestein	Das eine Lagerstätte umschließende Gestein. Im Steinkohlenbergbau wird das Flöz durch das Hangende und das Liegende des Nebengesteins begrenzt. Zum überwiegenden Teil handelt es sich um Sandstein oder Schieferthon. Nach dem Abbau wird das mitgewonnene Gestein als Berge bezeichnet.

Nivelliergerät	Vermessungstechnisches Instrument bei dem mit Hilfe von Nivellierlatten der Höhenunterschied zwischen jeweils zwei Lattenstandpunkten gemessen und zum Höhenunterschied zwischen Anfangs- und Endpunkt der Nivellierstrecke summiert wird.
Örterbau	Abbauverfahren mit kammerartiger Bauweise. Dabei wird ein Teil der Lagerstätte hereingewonnen, ein anderer Teil wird zur Unterstützung des entstandenen Hohlraumes als seitliche Begrenzung der Kammer stehen gelassen.
Ortsbetrieb	Bereich eines untertägigen Grubenraumes, in dem die Auffahrung (Herstellung) dieses Grubenraumes stattfindet.
Parallelstreckensystem	System von zwei parallel verlaufenden Grubenräumen bei dem die Frischluftversorgung über die eine Strecke und die Abluftentsorgung über die andere Strecke erfolgt. Durch eine Querverbindung am entferntesten Ende der parallel verlaufenden Strecken kann somit eine durchgehende Bewetterung hergestellt werden. Bei der Herstellung eines neuen Parallelstreckensystems kann die Länge der Sonderbewetterung infolgedessen auf einen kurzen Abschnitt von einer Querverbindung bis zur nächsten Querverbindung reduziert werden. Weiter zurückliegende Querverbindungen müssen dabei abgedichtet werden.
Peltonturbine	Wasserturbine zum Antrieb von Maschinen, bei der von außen durch Düsen gebündelte Wasserstrahlen frei auf die Schaufeln geleitet werden. Eine Peltonturbine wird bei großen Fallhöhen eingesetzt.
Pfeilerbau	Abbauverfahren mit pfeilerartiger Bauweise. Dabei wird ein Teil der Lagerstätte hereingewonnen, ein anderer Teil wird zur Unterstützung des entstandenen Hohlraumes als Pfeiler stehen gelassen.
Querschlag	Ein annähernd rechtwinklig zur Lagerstätte verlaufender horizontaler Grubenbau der Ausrichtung .
Radialventilator	Ventilatorbauart, bei der die Luft von axialer Anströmung in radiale Abströmung senkrecht zur Rotationsachse umgelenkt wird.
Rasenhängebank	Zugang zum Schacht im Niveau der Erdoberfläche.
Richtstrecke	Ein annähernd parallel zur Lagerstätte verlaufender horizontaler Grubenraum der Ausrichtung .
saugende Sonderbewetterung	Sonderbewetterung , bei der die Abluft durch den Luttenstrang von vor Ort abgesaugt wird. Dadurch strömt die Frischluft durch den sonderbewetterten Grubenraum bis nach vor Ort nach.
Schacht	Senkrechter Grubenraum, über den die untertägigen Grubenräume mit der Tagesoberfläche verbunden sind.
Schachanlage	Teil eines Bergwerks, das in Folge seiner Größe in mehrere nicht eigenständige Schachanlagen aufgeteilt ist.
Schicht	Tagesarbeitszeit auf einem Bergwerk. Sie beginnt mit der Seilfahrt und endet mit der Ausfahrt nach über Tage . Kurzform für unterschiedliche Gesteinsschichten, in der Regel im Nebengestein .
Schießarbeit	Bergmännische Bezeichnung für Sprengarbeiten unter Tage . Dabei verwendet man im deutschen Steinkohlenbergbau einen Sprengstoff, der durch Zusätze in seiner Detonationswirkung stark gemindert ist. Schießarbeiten werden heute nur noch durchgeführt, wenn maschinelle Einrichtungen zur gleichen Arbeit nicht in der Lage sind, z.B. bei sehr harten Gesteinsschichten.
Schießmeister	Zur Durchführung von Sprengarbeit beauftragte fachkundige Person.
Schildausbau	Hydraulisch verstellbares Stütz- und Schutzgerät auf Gleitkufen, dessen oberer Teil schildartig geschlossen ist und das Hangende stützt. So kann der Arbeitsraum des Bergmannes im Streb sowohl nach oben als auch nach hinten völlig gegen Stein- und Kohlenfall abgeschirmt werden. Zum Bewegen der Schilde wird der Strebförderer als Widerlager genutzt. Ein Schild ist in der Regel 1,5 Meter breit und kann in der Höhe je nach Schildtyp, verstellt werden. Die Steuerung erfolgt hydraulisch, elektrohydraulisch oder elektrisch.
Schlägel und Eisen	Altes bergmännisches Symbol. Es besteht aus einem Hammer mit zwei Schlagflächen und einem angespitzten, mit einem Stil gehaltenen Eisen, mit dem das Gestein bearbeitet wurde.
schlagende Wetter	Siehe: Schlagwetter
Schlagwetter	Gemisch aus Luft und Methan mit einem Methangehalt zwischen etwa 5 und 15 Volumenprozent, bei dem es bei entsprechender Zündeinwirkung zu einer Abflammung, Verpuffung oder Explosion kommen kann.
Schlagwetteransammlung	Ansammlung von zündfähigen Gemischen aus Luft und Methan mit einem Methangehalt

	zwischen etwa 5 und 15 Volumenprozent. Aufgrund des geringeren spezifischen Gewichtes von Methan gegenüber Luft findet man Schlagwetteransammlungen vorwiegend unter der Firste von Grubenräumen an.
Schlagwetterexplosion	Explosion eines Gemisches aus Methan und Luft bei einem Methangehalt zwischen etwa 5 und 15 Volumenprozent.
Schutzflözabbau	Abbau einer Kohlschicht (eines Flözes) außerhalb der üblichen Abbaufolge, nämlich von oben nach unten. Während dieses Abbaus wird ein oberes (hängendes) oder unteres (liegendes) Flöz schon soweit vorentgast, dass bei seinem späteren Abbau keine hohe Ausgasung oder keine Gebirgsschlaggefahr mehr zu erwarten ist.
seiger	Bergmännischer Begriff für senkrecht.
Seilfahrt	Bergmännischer Begriff für das Transportieren von Personen im Schacht mittels Förderkorb .
Sohle	Stockwerk eines Grubengebäudes Untere Begrenzungsfläche (Fußboden) eines Grubenraumes
söhlig	Bergmännischer Begriff für horizontal verlaufend.
Sonderbewetterung	Frischluferversorgung von Grubenräumen, die nur über <u>eine</u> Verbindung zum übrigen Grubengebäude verfügen (z.B. bei der Herstellung eines neuen Grubenraumes). Bei einer Sonderbewetterung wird einem Grubenraum – im Gegensatz zur durchgehenden Bewetterung – die Frischluft nur über Lutten zugeführt. Dazu ist in der Regel ein zusätzlicher Luttenventilator erforderlich.
Steiger	Verantwortliche, fachkundige Aufsichtsperson
Steinkohle	Kohle mit hohem Kohlenstoffgehalt (Inkohlungsgrad).
Steinkohlenarten	Unterteilung nach Gehalt an Flüchtigen Bestandteilen , bezogen auf die wasser- und aschefreie Kohle. Es wird in folgende Arten unterschieden: Flammkohle über 40 % Flüchtige Bestandteile Gasflammkohle 33 bis 40 % Flüchtige Bestandteile Gaskohle 28 bis 35 % Flüchtige Bestandteile Fettkohle 18 bis 30 % Flüchtige Bestandteile Eßkohle 14 bis 20 % Flüchtige Bestandteile Magerkohle 10 bis 14 % Flüchtige Bestandteile Anthrazit unter 10 % Flüchtige Bestandteile
Stempel	Stützelement aus Metall oder Holz.
Stollen	Horizontaler oder leicht geneigter Grubenraum, der an der Tagesoberfläche an einem Berghang ins Gebirge getrieben wurde.
Stollenzeche	Bergwerk, bei dem im hügeligen Gelände die Lagerstätte von der Tagesoberfläche durch horizontale oder nur leicht geneigte Grubenräume erreicht werden kann.
Stoß	Bergmännischer Begriff für die seitliche Begrenzungsfläche eines Grubenraumes. Bergmännischer Begriff für jede Angriffsfläche für die Gewinnung .
Streb	Langer, schmaler Abbauraum, der auf der einen Längsseite durch das noch hereinzugewinnende Flöz , auf der anderen Längsseite durch den Bruchraum begrenzt wird. Mit zunehmendem Fortschritt des Abbaus wird der Streb quer zu seiner Längsachse durch die Lagerstätte bewegt. Die Länge des Strebs wird durch den Abstand der beiden, den Streb begleitenden Abbaustrecken begrenzt. Die Höhe des Strebs entspricht in der Regel der Schichtdicke des hereinzugewinnenden Flözes .
Strebbau	Langfrontartiges Abbauverfahren vornehmlich in Lagerstätten mit einem Flöz wie zum Beispiel im Steinkohlenbergbau.
Strebförderer	Siehe: Kettenkratzerförderer
Strecke	Grubenraum von geordnetem Querschnitt und längerer Erstreckung, der horizontal oder nur mit geringer Neigung hergestellt wird. Eine Strecke dient der Frischluftversorgung sowie dem Transport von mineralischen Rohstoffen, taubem Gestein, Material und Maschinen sowie von Personen.
Streckenfirste	Obere Begrenzungsfläche einer Strecke
Streckenquerschnitt	Aufteilung des Streckenprofils bei einem Schnitt durch eine Strecke rechtwinklig zu ihrer

	Längsachse.
Streckenvortrieb	Bergmännischer Begriff für das Herstellen einer Strecke .
Streichen	Richtung, welche die Schnittlinie einer Lagerstätte mit der Horizontalebene hat. Das Streichen verläuft rechtwinklig zum Einfallen .
Sumpf	Grubenraum in Schachtnähe unterhalb der tiefsten Sohle zum Sammeln des Grubenwassers.
Sümpfen	Trockenpumpen eines unter Wasser stehenden Grubenraums.
Teufe	Bergmännischer Begriff für Tiefe
Teufenzunahme	Bergmännischer Begriff für die zunehmende Tiefe, bedingt durch die Notwendigkeit, der Lagerstätte weiter nach unten zu folgen, nachdem der weiter oben gelegene Teil der Lagerstätte bereits abgebaut wurde.
Theodolit	Geodätisches Instrument zur Messung von Horizontalwinkeln.
Über Tage	Außerhalb des Grubengebäudes , an der Erdoberfläche.
Überdruckbewetterung	Hierbei wird in einem untertägigen Bereich an seinen beiden (oder mehreren) Enden je eine Wetterschleuse oder Wetterblende eingebaut. Mit Hilfe eines Druckerzeugers – wie z.B. einem Luttenventilator – wird dieser Bereich mit einem Überdruck versehen. Dieser Überdruck soll die schädlichen Gasströme aus dem Gebirge oder aus ehemaligen, abgeworfenen Grubenräumen zurückhalten.
U-Bewetterung	Herkömmliche Führung der Luft im Abbau in Form eines „U“. Die Frischluftzufuhr zum Streb erfolgt über eine der beiden Strecken , die den Abbau begleiten. Der Streb selbst bestimmt als engster Grubenraum das Luftdurchlassvermögen des gesamten Abbaus . Die Abluftabfuhr aus dem Streb erfolgt über die andere der beiden Strecken , die den Abbau begleiten.
Unter Tage	Innerhalb des Grubengebäudes , unter der Erdoberfläche.
Ventilatorwirkungsgrad	Ist das Verhältnis zwischen der vom Ventilator an den Luftstrom abgegebenen Leistung und der am Ventilatorantrieb zugeführten Leistung.
Versatz	Material zum Verfüllen von Hohlräumen.
Verwertbare Förderung	Verkaufsfähiges Produkt eines Bergwerkes . Angaben der Menge in $t_{v.F.}$ (Tonnen verwertbare Förderung).
Verzug	Material zum Absichern der Stöße und Firsten eines Grubenraumes.
Vollversatz	Bergmännischer Begriff für das vollständige Verfüllen der beim Abbau von Lagerstätten entstandenen Hohlräume.
vor Ort	Siehe: Ortsbetrieb
Vor-Ort-Belegschaft	Mannschaft, die sich vor Ort aufhält.
Vorrichtung	Das Auffahren aller Grubenräume in der Lagerstätte, die dazu dienen, den Abbau vorzubereiten.
Vortrieb	Bergmännischer Begriff für das Herstellen eines Grubenraumes.
Walzenschrämlader	Schneidende Gewinnungsmaschine, die das Flöz im Streb herausschneidet. In der Regel besitzt die Maschine an beiden Enden zwei rotierende Walzen, die in Strebrichtung die Kohle herausschneiden und gleichzeitig auf den Kettenkratzerförderer transportieren. Zwischen den höhenverstellbaren Walzen liegt der Energie- und Antriebsteil. Der Walzenschrämlader fährt auf dem Kettenkratzerförderer .
Wandrauhigkeit	Rauhigkeit an den Innenwänden von Grubenräumen oder von Leitungen, die zum Teil dafür verantwortlich ist, dass eine Strömung einen Widerstand erfährt.
Wasserhaltung	Grubenräume, in denen Pumpanlagen installiert sind.
Wasserseige	In der Sohle (im Boden) eines Grubenraumes befindlicher Graben, in dem das unter Tage anfallende Wasser abgeführt wird.
Wetter	<p>Luftstrom, der sich durch die Grubenräume unter Tage bewegt. Wetter können auf ihrem Weg durch die Grubenräume auch Bestandteile anderer Gase enthalten. Man unterscheidet folgende Arten von Wetter:</p> <p>Frischwetter: Frischer Luftstrom, dessen Zusammensetzung der von Außenluft entspricht.</p> <p>Matter Wetter: Sauerstoffarme Luft.</p> <p>Giftige Wetter: Luft mit Anteilen giftiger Gase.</p> <p>Schlagwetter: Gemisch aus Luft und Methan. Bei Zündeinwirkung kann es dabei zu einer</p>

	Abflammung, Verpuffung oder Explosion kommen.
Wetterabteilung	Behördlich vorgeschriebener Bereich zusammenhängender Grubenräume mit Anfangs- und Endpunkten. Die räumliche Ausdehnung einer Wetterabteilung sollte möglichst klein sein. Einer Wetterabteilung darf nur ein unbelasteter Frischluftstrom zugeführt werden. Abluft aus einer Wetterabteilung darf einer anderen Wetterabteilung <u>nicht</u> mehr zugeführt werden. Die Anzahl der Personen, die sich in einer Wetterabteilung aufhalten, ist möglichst gering zu halten.
Wetteraustausch	Vermischung von Frischluft mit Abluft.
Wetterbedarf	Relativer Wettervolumenstrom pro Kopf der sich unter Tage befindlichen Belegschaft. Gemessen wird der Wetterbedarf in m ³ /s pro Kopf oder früher in m ³ /min pro Kopf.
Wetterbewegung	Bewegung bzw. Strömung von Luft.
Wetterblende	In einem Grubenraum errichteter Einbau, aufgrund dessen die Querschnittsfläche dieses Grubenbaus vermindert wird. Dient zur gezielten Aufteilung von untertägigen Luftströmen, indem der mit einer Wetterblende ausgestattete Teilluftstrom geschwächt wird und somit der jeweils andere Luftstrom erhöht wird.
Wetterbrücke	Kreuzung zweier verschiedener Luftströme ohne deren Vermischung und ohne Wetterkurzschluss . Dabei wird der eine Luftstrom – durch eine luftdichte Trennwand abgesondert – über den anderen Luftstrom hinweg geleitet.
Wetterdrossel	Siehe: Wetterblende
Wetterführung	Maßnahmen, um bestimmte Frischluftströme gezielt zu allen untertägigen Betriebspunkten hinzuführen und Abluftströme wieder aus der Grube abzuführen.
Wettergeschwindigkeit	Strömungsgeschwindigkeit der Luft gemessen in m/s oder früher in m/min.
Wetteringenieur	Ingenieur, der für das gesamte Gebiet der Grubenbewetterung eines Bergwerks einschließlich der Planung verantwortlich ist. Der Wetteringenieur besitzt besondere Verantwortung und Befugnisse (einschließlich fachlicher Weisungsbefugnis gegenüber dem Wettersteiger), die auf die sicherheitlichen Erfordernisse sowie auf die betrieblichen Belange eines Bergwerks zugeschnitten sind.
Wetterkühlung	Künstliche Abkühlung von Teil-Luftströmen unter Tage zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen der dort arbeitenden Menschen.
Wetterkurzschluss	Verlorengangener Frischluftstrom, der durch unzureichende Trennung von Frischluftversorgung und Abluftentsorgung entsteht. Dadurch können die nachgeschalteten Betriebspunkte nur mit einem verminderten Frischluftstrom versorgt werden.
Wetterlampe	Benzinlampe, die früher auch zur Bestimmung des Methangehaltes der Umgebungsluft sowie zur Feststellung sauerstoffarmer Luft (matter Wetter) benutzt wurde.
Wetterleute	Mehrzahl von Wettermann .
Wetterlutte	Siehe: Lutte
Wettermann	Gewerblicher Mitarbeiter, der nach besonderer Ausbildung Wettermessungen durchführt.
Wettermaschine	Begriff für eine Einrichtung zur Erzeugung von Luftströmen in einem Bergwerk wie z.B. einem Hauptgrubenventilator einschließlich Antrieb
Wettermessung	Messtechnische Erfassung bestimmter Kennwerte aus dem gesamten Gebiet der Grubenbewetterung .
Wetternot	Veralteter Begriff für einen Zustand unter Tage mit einem zu geringem Anteil an Frishwettern .
Wetterquerschnitt	Querschnittsfläche (gemessen in m ²), die der Luft für das Hindurchströmen zur Verfügung steht. Der Begriff Wetterquerschnitt bezieht sich entweder auf den zur Verfügung stehenden Grubenraum, auf einen Luttenstrang oder auf ein Wettertrum .
Wetterrösche	Aussparung im bereits abgebauten Teil des Flözes , um dort Luft hindurch zu führen.
Wetterschacht	Im Allgemeinen benutzte Bezeichnung für einen ausziehenden Schacht . Eigentlich gilt dieser Begriff nur dann, wenn dieser senkrechte Grubenraum ausschließlich der Wetterführung dient.
Wetterscheider	Trennwand, um einen Frischluftstrom gegen einen Abluftstrom abzudichten.
Wetterschleuse	Besteht aus mindestens zwei Blendrahmen mit Wettertüren . Dient zur gezielten Aufteilung von untertägigen Luftströmen, indem der mit einer Wetterschleuse ausgestattete Teilluftstrom geschwächt wird und somit der jeweils andere Luftstrom erhöht wird.
Wettersteiger	Verantwortliche Person eines Bergwerks , der für alle Gebiete der Grubenbewetterung einschließlich der Messtechnik zuständig ist.
Wetterstrecke	Untertägiger Grubenraum, durch den der zur Versorgung eines Betriebspunktes benötigte Frischluftstrom geführt wird, bzw. durch den der zur Entsorgung eines Betriebspunktes vorhandene Abluftstrom geführt wird.

Wettertechnik	Begriff, der alle technischen Einrichtungen zur Durchführung der Grubenbewetterung zusammenfasst.
Wettertemperatur	Temperatur der untertägigen Luft gemessen in °C.
Wettertrum(m)	Wenn Frisch- und Abluftstrom durch nur <u>einen</u> Grubenraum geführt werden mussten, wurde zur Trennung der beiden Luftströme der Querschnitt in sogenannte Trume (oder auch Trumme) unterteilt. Das Wettertrum führte dabei den Abluftstrom. Es war durch Trennwände gegen den Frischluftstrom getrennt.
Wettertuch	Luftundurchlässige Folie.
Wettertür	In einen quer zur Längsachse eines Grubenraumes errichteten Blendrahmen eingebaute Tür, die Bestandteil einer Wetterschleuse ist.
Wetteruntersuchung	Siehe: Wettermessung
Wettervolumenstrom	Bergmännischer Begriff für ein Luft-Volumen, das pro Zeiteinheit durch einen Grubenraum strömt. Gemessen wird der Wettervolumenstrom in m ³ /s oder früher in m ³ /min.
Wetterwiderstand	Physikalische Phänomen, das dafür verantwortlich ist, dass bei der Luftströmung durch Grubenräume ein Druckabfall eintritt.
Y-Bewetterung	Führung der Luft im Abbau in Form eines „Y“. Die Frischluftzufuhr zum Streb erfolgt über eine der beiden Strecken , die den Abbau begleiten. Der Streb selbst bestimmt als engster Grubenraum sein Luftdurchlassvermögen. Hinter dem Streb erfolgt eine zusätzliche, unbelastete Frischluftzufuhr, die den Luftstrom aus dem Streb auffrischt. Die gemeinsame Luftabfuhr aus dem Streb und aus dem Auffrischungsstrom erfolgt dann über die andere der beiden Strecken , die den Abbau begleiten. Der Vorteil einer Y-Bewetterung gegenüber einer U-Bewetterung ist einerseits in der Verdünnung des Methangehaltes des Strebluftstroms zu sehen, andererseits in der Verbesserung der klimatischen Bedingungen hinter dem Streb .
Zeche	Veraltete Bezeichnung für Betriebe zur Gewinnung und Aufbereitung von Rohstoffen. Insgesamt bilden sie eine technische Einheit.
Zwei-Schacht-System	Übliche Struktur eines Bergwerks , das mindestens einen senkrechten Grubenraum besitzt, durch den der Frischluftstrom von der Tagesoberfläche nach unter Tage geführt wird (Frischwetterschacht) und mindestens einen weiteren senkrechten Grubenraum, durch den der Abluftstrom von unter Tage zur Tagesoberfläche geführt wird (Abwetterschacht).